

In dieser Prachtliebe, sowie in der Erziehung der Mädchen liegt ein orientalischer Zug. Vor Wind und Sonne geschützt, beschäftigen sich die Mädchen fast ausschließlich mit der Pflege ihrer Schönheit. Während dem Magyaren ein dralles, rothbackiges Mädchen gefällt, schmachtet der junge Bunyevácze nach einer blassen, schlanken Schönheit. Wenn sie



Bunyevácische Frau.

aber dann heiraten, haben sie eine desto größere Last zu tragen, denn das ganze Haus will dem jungen Franchen befehlen. Und in so einem Hause leben gar viele Personen, zuweilen dreißig bis vierzig, in patriarchalischer Gemeinschaft beisammen. Materielle Arbeit indeß verrichten die Frauen auch dann nur, indem sie der Wochenfolge nach für alle Hausleute kochen und backen und außerdem noch spinnen und weben.

Seinen Acker bearbeitet der Bunyevácze erst in neuerer Zeit sorgfältiger, desto mehr Mühe verwendet er auf sein Vieh, besonders auf die Pferde. Der wohlhabende Landwirth